

# Votum für die nächsten 20 Jahre

**RATSBESCHLUSS** Eine Entlastungsstraße für Edeweicht ist kein Thema mehr

Ratsmitglieder verdeutlichen ihre Positionen. Es sollen demnächst Vorwegweiser aufgestellt werden.

VON SABINE KÜBLER-RÜTHER

**EDEWECHT** - „Wir treffen heute eine Entscheidung für die nächsten 20 Jahre“, betonte CDU-Vorsitzender Jörg Brunßen im Edewechter Rat. Die Mehrheit der Mitglieder beschloss den Ausstieg aus den Planungen für eine Entlastungsstraße. Deutlich wurde, dass es auch Vorbehalte gegen den Schritt gab, wenngleich man dem „Bürgerwillen“ entsprechen wolle. Einen so hohen Zuschuss werde es nicht mehr geben, meinte Brunßen. Er wahrte sich gegen die Behauptung,

die CDU habe sich stets für eine Umgehung ausgesprochen: „Weitere Fakten und Zahlen wären für uns noch wichtig gewesen. Erst dann wäre eine Entscheidung gefallen.“ Die Probleme seien nicht gelöst, verwies Brunßen u.a. auf die Situation an der Grundschule mit der Kindergartengruppe sowie die Belastung der Laje- und Wallstraße.

Dr. Hans Fittje (SPD)

stellte heraus, dass aufgrund der Verkehrszählungsdaten und der Finanzlage der Gemeinde nur ein „intelligentes Verkehrsmanagement“ in Frage komme. Man müsse Geschäftsleute und Anwohner der Hauptstraße unterstützen, es brauche ein Leitbild.

Er schlug u.a. vor, an der Westseite des Viehdamms einen Rad-/Fußweg zu bauen, Querungshilfen und einen „Kreisel“ in Süd-Edeweicht. Uwe Heiderich-Willmer (Bündnis 90/Die Grünen) sah sich ebenso in der Haltung gegen eine Umgehungstraße bestätigt und verwies auf das Gutachten. Sein Kollege Uwe Marrens sprach von einer „politischen Entscheidung“. Zwecknä-

## Vorschläge für Verbesserungen der Verkehrssituation in der Ortsmitte

ßigkeit und Sinn einer derartigen Maßnahme mit einem so großen Einfluss auf Natur und Landschaft wie auch den finanziellen Belastungen seien nicht darstellbar und „im Moment nicht mehrheitsfähig“. CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Seeger

sagte, es sei stets darum gegangen, den Schwerlastverkehr aus dem Ort herauszuhalten. Ein Aufstellungsbeschluss und eine „ergebnisoffene Diskussion“ wären seiner Ansicht nach sinnvoller und verantwortungsbewusster gewesen. Rolf Kaptein (FDP) räumte angesichts all der Meinungsäußerungen der Bürger ein, man „hätte eventuell anders an die Sache herangehen müssen, vielleicht mit einer Befragung.“ Man wolle das Projekt keineswegs „durchdrücken“. Bürgermeisterin Petra Lausch zog ein Resümee aller Beschlüsse und Diskussionen. Man habe frühzeitig und fortlaufend die Bürger umfassend informiert, betonte sie. Es wurde beschlossen, dass Vorwegweiser aufgestellt werden sollen, um den Schwerlastverkehr möglichst um den Ort herum zu leiten.